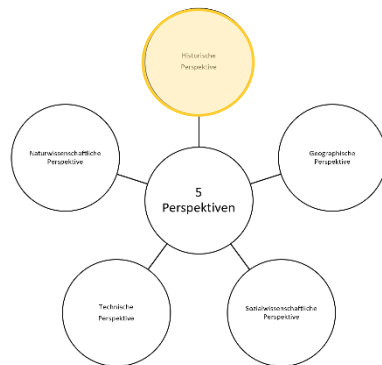


Fünf Perspektiven des Sachunterrichts

Die historische Perspektive



Die Ziele der historischen Perspektive sind, die Interessen der Schülerinnen und Schüler für zeitliche Strukturen und historische Fragestellungen zu wecken sowie Geschichtsbewusstsein auszubilden. Zugleich ist die Anschlussfähigkeit an die Fächer der Sekundarstufe I Geschichte und Weltkunde zu sichern. Zeitliche Strukturen wirken auf die konkrete Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ein. Sie lernen, sich selbstständig in der Zeit zu orientieren. Dabei finden sowohl Aspekte der linearen als auch der zyklischen Zeit Berücksichtigung. Geschichte ist für Kinder allgegenwärtig. Ihre Lebenswelt ist durch unterschiedliche Aspekte

aus der Vergangenheit geprägt. Ebenso beeinflusst heutiges Handeln Leben in der Zukunft. Über eigene Erfahrungen und Medien im außerschulischen Bereich haben Schülerinnen und Schüler viele Berührungspunkte mit geschichtlichen Quellen und Darstellungen. Hieraus ergeben sich Interessen und Fragehaltungen. Lebensbedingungen in früheren Zeiträumen werden mit der heutigen Lebenssituation verglichen, Gründe für Dauer und Wandel erforscht, Realität und Fiktion unterschieden. Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Geschichtswissenschaft werden im Unterricht angewendet und reflektiert. Vor allem die historische Frage-, Methoden- und Narrationskompetenz wird gefördert. Mithilfe von ausgewählten Quellen lernen die Schülerinnen und Schüler zunehmend, vergangene Ereignisse zu rekonstruieren, nachzuerzählen und kritisch zu reflektieren.

Themenfeld Zeit und Entwicklung

Die Themenfelder spiegeln verschiedene Bereiche der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wieder. Die Kompetenzerwartungen sind an die Themenfelder gebunden für die Eingangsphase sowie für die Jahrgangsstufen 3 und 4 konkretisiert. An allen Themenfeldern sollte mindestens zweimal vielperspektivisch in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 gearbeitet werden. Im Themenfeld Zeit und Entwicklung ist die historische Perspektive grundlegend. Die ausgewählten Inhalte werden mehrperspektivisch angelegt. Dabei sind die sozialwissenschaftliche und die technische Perspektive besonders bedeutsam. Die drei Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen im Mittelpunkt.

Eingangsphase	Jahrgangsstufen 3 und 4
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
kennen Formen und Begriffe der Zeiteinteilung und wenden sie an.	orientieren sich in der Zeit mithilfe von Zeitleisten.
ordnen und beschreiben wiederkehrende und einmalige Ereignisse der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft.	unterscheiden lineare und zyklische Zeitprozesse, stellen diese dar und setzen sie in ein Verhältnis zueinander.
	ordnen und begründen Zusammenhänge heutiger Lebensbedingungen und Veränderungen auf der Grundlage exemplarisch ausgewählter Epochen und Prozesse.
kennen Gegenstände oder Bilder als Zeugen einer vergangenen Zeit und ziehen Vergleiche zur Gegenwart.	setzen sich mit unterschiedlichen Quellen und Darstellungen auseinander.
	begründen den Zusammenhang zwischen ihrem eigenen Tun und der Bedeutung für die Zukunft.
	kennen Biographien berühmter Menschen und verstehen deren Motivation.

Mögliche Themen und Inhalte
• Zeiteinteilung (Sekunde, Minute, Stunde, Tag, Monat, Jahr, Kalender) • Tagesablauf • die eigene Lebens- und Familiengeschichte • die Geschichte des eigenen Dorfes, des Stadtteils, der Stadt • Alltag früher und heute • ausgewählte Zeitspanne/Kultur • Zukunftswerkstatt • ...

Perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH)

Der Perspektivrahmen benennt für jede Perspektive Themenbereiche sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, die zum Aufbau zunächst der perspektivenbezogenen (weiterführend aber auch der perspektivenübergreifenden) Kompetenzen geeignet sind. Hinsichtlich der perspektivbezogenen DAH kann man der historischen Perspektive von fünf Kompetenzbereichen ausgehen: Historische Fragekompetenz, historische Sachkompetenz, historische Methoden-/Medienkompetenz, historische Narrationskompetenz und historische Orientierungskompetenz. Im Prinzip kommen alle diese Kompetenzbereiche bei der Auseinandersetzung mit einem historischen Thema zum Tragen. Anknüpfend an die spezifischen Lernvoraussetzungen und Interessen von Grundschulkindern, angesichts der Rahmenbedingungen des Sachunterrichts und der Anschlussfähigkeit historischen Lernens erscheint es allerdings sinnvoll, sich hier vor allem auf eine systematische Förderung von drei Kompetenzbereichen zu beschränken (wobei die anderen prinzipiell mitgedacht werden, weil selbstverständlich in der Auseinandersetzung mit historischen Phänomenen auch Sach- und Orientierungskompetenz erworben werden, ohne dass dies aber hier systematisch geschehen müsste): die historische Frage-, die historische Methoden-/Medienkompetenz und die historische Narrationskompetenz, denn es geht zum einen um die Bearbeitung und Beantwortung der ohnehin vorhandenen bzw. neuer, angeregter Fragen an Geschichte (Frage- und Narrationskompetenz), zum anderen um die Förderung der grundlegenden Einsicht, dass diese Bearbeitung, dass also Erkenntnisse über die Vergangenheit nur über die Auseinandersetzung mit Quellen und Darstellungen möglich sind (Methoden-/Medienkompetenz).

<i>historische Perspektive</i>	
Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen dieser Perspektive:	
DAH HIST 1:	<i>Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Zeit stellen (Historische Fragekompetenz)</i>
DAH HIST 2:	<i>Mit Quellen und Darstellungen umgehen und ihnen historischen Sinn entnehmen (Historische Methoden- bzw. Medienkompetenz)</i>
DAH HIST 3:	<i>Sinnhafte und intersubjektiv überprüfbare Erzählungen bilden (Historische Narrationskompetenz)</i>
Perspektivenbezogene Themenbereiche:	
TB HIST 1:	<i>Orientierung in der historischen Zeit</i>
TB HIST 2:	<i>Alterität und Identität</i>
TB HIST 3:	<i>Dauer und Wandel</i>
TB HIST 4:	<i>Fakten und Fiktion</i>

Vorbereitende Aufgabe

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die historische Perspektive im Perspektivrahmen sowie dem Themenfeld Zeit und Entwicklung in den Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe.

1. Formulieren Sie eine Kernaussage / die Hauptintention dieser Perspektive.

2. Überlegen Sie eine mögliche Unterrichtseinheit. Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können hierbei beispielhaft umgesetzt werden. Die Themenbereiche können eine Hilfe sein.

3. Entwickeln Sie exemplarisch eine Handlungsleitende Frage/ Aufgabe (Lerngegenstand wählen) um Bedeutsamkeit für die Schüler*innen herzustellen.

4. Beziehen Sie die in den Fachanforderungen genannten „Grundlegende Aspekte für die Planung von Unterricht“ (S. 10) auf die Perspektive und nennen Sie Beispiele.

5. Nennen Sie Beispiele für Aufgaben zu den drei Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I Nachvollziehen und Reproduzieren _____

Anforderungsbereich II – Analysieren und Anwenden _____

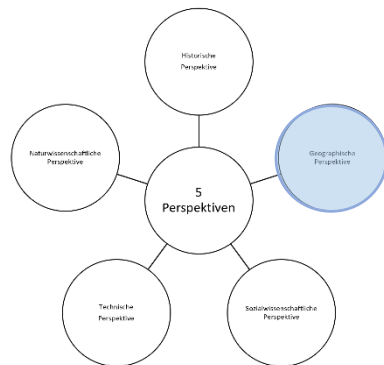
Anforderungsbereich III – Werten und Transferieren _____

6. Nennen Sie Beiträge zur Förderung der Medienkompetenz im Zusammenhang mit der Perspektive.

7. Mit welchen Erschwernissen der Aneignung dieses Themenbereichs ist möglicherweise bei Schüler*innen mit Förderbedarf zu rechnen?

Fünf Perspektiven des Sachunterrichts

Die geographische Perspektive



Die Ziele der geographischen Perspektive sind, die Interessen der Schülerinnen und Schüler für naturräumliche und räumlich-kulturelle Themen zu wecken. Zugleich ist die Anschlussfähigkeit an die Fächer der Sekundarstufe I, Verbraucherbildung und Weltkunde zu sichern. Menschen leben in Räumen auf dieser Welt. Räume sind eine Grunddimension unseres Daseins. Menschen nutzen, gestalten, verändern und gefährden diese Räume. Die geographische Perspektive beschäftigt sich mit der Wahrnehmung und Erschließung dieser Räume und fördert die Orientierung in diesen. Von den natürlichen Grundlagen unserer Lebensräume

über Wetter und Naturereignisse bis hin zu menschlichen Einflussnahmen, Veränderungen, Gefährdungen reicht das inhaltliche Spektrum der geographischen Perspektive. Abhängigkeiten und Verflechtungen zwischen Mensch und Raum sind ebenso zu berücksichtigen wie ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren naturräumlichen Ressourcen. Sowohl Aspekte des regionalen Umfelds als auch der globalen Welt sind aufzugreifen (siehe I 2.2). Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Geographie werden im Unterricht angewendet und reflektiert, insbesondere das Wahrnehmen und Erkunden von Räumen sowie die Orientierung in diesen. Das Recherchieren und Dokumentieren von Informationen werden gefördert.

Themenfeld Räume, Globales und Regionales

Die Themenfelder spiegeln verschiedene Bereiche der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wieder. Die Kompetenzerwartungen sind an die Themenfelder gebunden für die Eingangsphase sowie für die Jahrgangsstufen 3 und 4 konkretisiert. An allen Themenfeldern sollte mindestens zweimal vielperspektivisch in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 gearbeitet werden.

Räume sind eine Grunddimension menschlichen Lebens. Im Unterricht der Grundschule sind von Anfang an alle Räume einzubeziehen. In allen vier Klassenstufen bietet die Welt den räumlichen Bezug in diesem Themenfeld. Inhalte des Sachunterrichts werden anhand der regionalen Situation anschaulich und konkret bearbeitet. Hierbei können außerschulische Lernorte aufgesucht werden. Das Lernen im regionalen Umfeld lässt sich als Modell nutzen, das bildungswirksam ist, wenn dabei sachbezogene Kompetenzen erworben werden. In die Kartenarbeit ist auf traditionelle und auch auf digitale Weise einzuführen. Eine räumliche Orientierung an ausgewählten Karten ist stets herzustellen, um das räumliche Orientierungsvermögen schrittweise kontextbasiert weiterzuentwickeln. Von verschiedenen Perspektiven ausgehend wird kulturelle Vielfalt im Lebensumfeld und in der Welt als Bereicherung des eigenen Lebens von den Schülerinnen und Schülern erfahren, um Toleranz und Gemeinschaftssinn in einer globalen Welt früh zu fördern. Eine enge Verbindung zum Themenfeld „Mobilität“ bietet sich an. In diesem Themenfeld ist der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ der KMK ebenso zu beachten. Darüber hinaus sind die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des geographischen Lernens so zu legen, dass eine Anschlussfähigkeit an die Fächer Geographie und Weltkunde in der Sekundarstufe I sichergestellt ist.

Eingangsphase	Jahrgangsstufen 3 und 4
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
erstellen und verstehen einfache Skizzen und Pläne.	orientieren sich auf unterschiedlichen Landkarten und dem Globus.
beschreiben regionale Besonderheiten ihres Wohnumfeldes.	verorten sich in ihrer Region, der Bundesrepublik Deutschland, Europa und der Welt.
vergleichen Lebenssituationen von Kindern in anderen Ländern und Kulturen mit ihren eigenen.	reflektieren die Lebensbedingungen der Kinder in anderen Ländern und ziehen daraus Konsequenzen für ihr Denken und Handeln in der globalen Welt.
	beschreiben die physische Oberflächenbeschaffenheit der Erde.
	kennen Gefahren für ausgewählte Räume, entwickeln zukunftsorientierte Handlungsideen und übernehmen Verantwortung für Räume.

Mögliche Themen und Inhalte
• Schule – Schulweg – Wohnort • Pläne und Karten (Arbeit mit Weltkarte, Globus, Europakarte, Deutschlandkarte und regionalen Karten) • Kindheit hier und in anderen Ländern • Globaler Warenhandel und Tourismus • Regionale und globale Besonderheiten • Entwicklung des Stadtteils oder des Wohnortes • Polarität Stadt – Land • Landschaftsformen, Erholungslandschaften • naturgegebene Faktoren und menschliche Nutzungsformen von Räumen • Steine, Bodenschätze und Naturgrundlagen der Erde • Vulkane und Erdbeben • Umweltbelastungen • ...

Perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH)

Der Perspektivrahmen benennt für jede Perspektive Themenbereiche sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, die zum Aufbau zunächst der perspektivenbezogenen (weiterführend aber auch der perspektivenübergreifenden) Kompetenzen geeignet sind. Bei den geographiebezogenen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen spielt die Förderung der Orientierungsfähigkeit in Räumen in unmittelbar erfahrbaren Räumen und zu fernen Räumen, des Umgangs mit Orientierungsmitteln und des Aufbaus und der Reflexion von Orientierungsmustern und räumlichen Vorstellungen eine zentrale Rolle. Von Bedeutung sind zudem die Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit zu raumbezogenen Erscheinungen und Situationen, das Erschließen und Erkunden räumlicher Merkmale, Beziehungen und Situationen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Handlungsweisen im Umgang mit und der Gestaltung unserer Umwelt. Dabei wird die Perspektive auf lokale und globale Situationen, Beziehungen, Verflechtungen und Abhängigkeiten ausgerichtet. Schülerinnen und Schüler können dabei zunehmend Interesse und Neugierde für ihre nähere, vertraute und für fremde Welten und dabei zunehmend eigenständig werden im Wahrnehmen, Erschließen und sich Orientieren in ihrer Umwelt.

<i>geographische Perspektive</i>	
Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen dieser Perspektive:	
DAH GEO 1:	<i>Räume und Lebenssituationen in Räumen wahrnehmen; Vorstellungen und Konzepte dazu bewusst machen und reflektieren</i>
DAH GEO 2:	<i>Räume erkunden, untersuchen und Ergebnisse dokumentieren</i>
DAH GEO 3:	<i>Sich in Räumen orientieren, mit Orientierungsmitteln umgehen</i>
DAH GEO 4:	<i>Ordnungsmuster zu räumlichen Situationen und zu Natur-Mensch-Beziehungen aufbauen und weiterentwickeln</i>
Perspektivenbezogene Themenbereiche:	
TB GEO 1:	<i>Naturphänomene, natürliche Zyklen und Kreisläufe</i>
TB GEO 2:	<i>Menschen nutzen, gestalten, belasten, gefährden und schützen Räume</i>
TB GEO 3:	<i>Vielfalt und Verflechtungen von Räumen; Lebenssituationen nah und fern</i>
TB GEO 4:	<i>Entwicklungen und Veränderungen in Räumen</i>

Vorbereitende Aufgabe

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die geografische Perspektive im Perspektivrahmen sowie dem Themenfeld Räume, Globales, Regionales in den Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe.

1. Formulieren Sie eine Kernaussage / die Hauptintention dieser Perspektive.

-
-
2. Überlegen Sie eine mögliche Unterrichtseinheit. Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können hierbei beispielhaft umgesetzt werden. Die Themenbereiche können eine Hilfe sein.

3. Entwickeln Sie exemplarisch eine Handlungsleitende Frage/ Aufgabe (Lerngegenstand wählen) um Bedeutsamkeit für die Schüler*innen herzustellen.

4. Beziehen Sie die in den Fachanforderungen genannten „Grundlegende Aspekte für die Planung von Unterricht“ (S. 10) auf die Perspektive und nennen Sie Beispiele.

5. Nennen Sie Beispiele für Aufgaben zu den drei Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I Nachvollziehen und Reproduzieren _____

Anforderungsbereich II – Analysieren und Anwenden _____

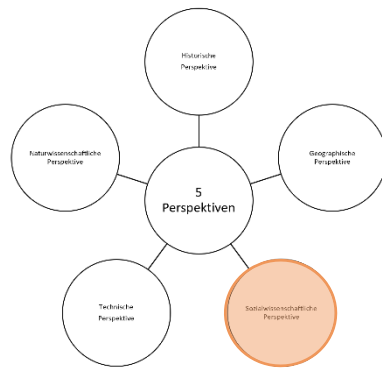
Anforderungsbereich III – Werten und Transferieren _____

6. Nennen Sie Beiträge zur Förderung der Medienkompetenz im Zusammenhang mit der Perspektive.

7. Mit welchen Erschwernissen der Aneignung dieses Themenbereichs ist möglicherweise bei Schüler*innen mit Förderbedarf zu rechnen?

Fünf Perspektiven des Sachunterrichts

Die sozialwissenschaftliche Perspektive



Die Ziele der sozialwissenschaftlichen Perspektive sind, die Interessen der Schülerinnen und Schüler für gesellschaftliche, kulturelle, demokratiefördernde und ökonomische Themen zu wecken. Zugleich ist die Anschlussfähigkeit an die Fächer der Sekundarstufe I Verbraucherbildung, Wirtschaft/Politik, Wirtschaftslehre und Weltkunde zu sichern. Die Schülerinnen und Schüler erleben Gesellschaft als komplexes Gefüge unterschiedlicher sozialer Beziehungen, ökonomischer, politischer und kultureller Aspekte. Von gesellschaftlichen Ereignissen, Prozessen und deren Auswirkungen erfahren sie in ihrem

unmittelbaren Umfeld sowie durch Medien. Der Kompetenzerwerb ermöglicht ihnen einerseits Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Dazu gehört die aktive Teilnahme am demokratischen Leben, wirtschaftliches Planen sowie ein verantwortliches und nachhaltiges Handeln, das ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben ermöglicht. Dabei ist es grundlegend, Heterogenität als Bereicherung wahrzunehmen, Empathie und Toleranz zu fördern sowie Zivilcourage anzubahnen. Die Auseinandersetzung mit den Themen und Inhalten dient darüber hinaus der Entfaltung der individuellen Persönlichkeit des Kindes. Wesentlich dafür ist, dass der Kindeswille berücksichtigt wird, so wie es die Kinderrechte vorsehen. Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Sozialwissenschaften werden im Unterricht angewendet und reflektiert. Vor allem das Diskutieren, Argumentieren, Urteilen und Partizipieren werden gefördert.

Themenfeld Soziales und Politisches

Die Themenfelder spiegeln verschiedene Bereiche der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wieder. Die Kompetenzerwartungen sind an die Themenfelder gebunden für die Eingangsphase sowie für die Jahrgangsstufen 3 und 4 konkretisiert. An allen Themenfeldern sollte mindestens zweimal vielperspektivisch in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 gearbeitet werden.

Das Zusammenleben in unserer Gesellschaft wird durch eine Vielzahl unterschiedlicher Beziehungen und Regelungen zwischen allen Menschen bestimmt. Ziel des Themenfeldes Soziales und Politisches ist es, Interesse für gesellschaftliche und demokratische Fragen und Themen zu wecken und die Kompetenz zu fördern, aktiv am demokratischen Leben teilzunehmen. Dabei bringen die Kinder Wissen um gesellschaftliche Prozesse (zum Beispiel Wahlen) und Probleme (zum Beispiel Krisen oder Kriege) sowie Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen mit. Ausgehend vom Erfahrungshorizont der Kinder ist es die Aufgabe, eine Begegnung, Erschließung und Auseinandersetzung mit Fragen der Politik, des Rechts (Grundrechte, Kinderrechte, Gerechtigkeit) und Fragen des sozialen Miteinanders zu ermöglichen. Im Kompetenzbereich Soziales und Politisches argumentieren und verhandeln Schülerinnen und Schüler und vertreten ihre eigene Meinung. Sie beurteilen und begründen ökonomische und politische Entscheidungen. Sie planen gesellschaftsbezogene Handlungen, führen Vorhaben durch und reflektieren ihre Ergebnisse.

Eingangsphase	Jahrgangsstufen 3 und 4
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
stellen bedeutende Regeln für das Zusammenleben auf.	bilden sich eine Meinung, vertreten diese argumentativ und kennen ihre Rechte sowie ihre Möglichkeiten, ihre Rechte einzufordern.
gestalten und planen Rituale und Veranstaltungen im Schulleben mit und wirken an demokratischen Entscheidungen mit.	übernehmen Verantwortung für ein gemeinsames Vorhaben und kennen demokratische Verhaltensweisen als eigene Handlungsmöglichkeit.
schätzen das Verhalten anderer Menschen ein und nehmen ihre Gefühle und Bedürfnisse differenziert wahr.	betrachten Konfliktsituationen differenziert und reagieren angemessen.
setzen sich mit ihrer eigenen Person und mit Menschen ihres Umfeldes auseinander.	setzen sich mit der Vielgestaltigkeit von Familien und unterschiedlichen Lebenssituationen auseinander.
	setzen sich mit den Aufgabenbereichen im Gemeinwesen und von Repräsentanten des politischen Lebens auseinander.
kennen Rechte und Pflichten im Alltagsleben.	beschreiben unterschiedliche Lebensbedingungen in anderen Ländern und vergleichen diese mit ihren eigenen.

Mögliche Themen und Inhalte
• Unsere Schule • Kinder einer Klasse (Klassenrat) • Familienleben • Schülerparlament • Leben in der Gemeinschaft • Leben in der Demokratie • Die politische Ordnung • Streit und Konflikte • Kinderrechte • Rechte und Pflichten in der öffentlichen Gemeinschaft • ...

Die Themenfelder „Gesundheit“, „Mobilität“, „Arbeit und Wirtschaft“ sowie „Medien“ stellen perspektivübergreifende Themenfelder dar und lassen sich ohne eine Vernetzung der Erkenntnisse aus verschiedenen Perspektiven nicht sinnvoll bearbeiten. Auch wenn sie sich thematisch in der sozialwissenschaftlichen Perspektive verorten ließen, geht die zentrale Idee des Sachunterrichts über diese einzelnen Perspektiven hinaus und manifestiert sich in der Vernetzung von perspektivenübergreifenden Themenbereichen.

Perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH)

Der Perspektivrahmen benennt für jede Perspektive Themenbereiche sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, die zum Aufbau zunächst der perspektivenbezogenen (weiterführend aber auch der perspektivenübergreifenden) Kompetenzen geeignet sind. Hinsichtlich der sozialwissenschaftlichen Perspektive erfordert die Teilhabe und Mitwirkung am Leben in der Gesellschaft Kommunikationsfähigkeiten, zu denen wesentlich soziale, politische und ökonomische Handlungs- und Urteilsfähigkeiten gehören. Die individuelle Sprachbildung durch das Argumentieren oder das Verstehen anderer Standpunkte ist hierbei ein wesentliches Element. Des Weiteren sind demokratische Einstellungen und Motivation zur Teilhabe und Mitwirkung zu fördern.

sozialwissenschaftliche Perspektive	
Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen dieser Perspektive:	
DAH SOWI 1:	<i>An ausgewählten gesellschaftlichen Gruppen partizipieren</i>
DAH SOWI 2:	<i>Argumentieren sowie zwischen Einzelnen oder zwischen Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen verhandeln</i>
DAH SOWI 3:	<i>Politisch urteilen</i>
DAH SOWI 4:	<i>Ökonomische Entscheidungen begründen</i>
DAH SOWI 5:	<i>Kulturelle Deutungen und Werte respektieren und tolerieren</i>
DAH SOWI 6:	<i>Soziale Handlungen planen und umsetzen</i>
Perspektivenbezogene Themenbereiche:	
TB SOWI 1:	<i>Die politische Ordnung</i>
TB SOWI 2:	<i>Politische Entscheidungen</i>
TB SOWI 3:	<i>Das Gemeinwohl</i>
TB SOWI 4:	<i>Kinder als aktive Konsumenten</i>
TB SOWI 5:	<i>Arbeit</i>
TB SOWI 6:	<i>Sozialisation</i>

Vorbereitende Aufgabe

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die sozialwissenschaftliche Perspektive im Perspektivrahmen sowie dem Themenfeld Soziales und Politisches in den Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe.

1. Formulieren Sie eine Kernaussage / die Hauptintention dieser Perspektive.

2. Überlegen Sie eine mögliche Unterrichtseinheit. Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können hierbei beispielhaft umgesetzt werden. Die Themenbereiche können eine Hilfe sein.

3. Entwickeln Sie exemplarisch eine Handlungsleitende Frage/ Aufgabe (Lerngegenstand wählen) um Bedeutsamkeit für die Schüler*innen herzustellen.

4. Beziehen Sie die in den Fachanforderungen genannten „Grundlegende Aspekte für die Planung von Unterricht“ (S. 10) auf die Perspektive und nennen Sie Beispiele.

5. Nennen Sie Beispiele für Aufgaben zu den drei Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I Nachvollziehen und Reproduzieren _____

Anforderungsbereich II – Analysieren und Anwenden _____

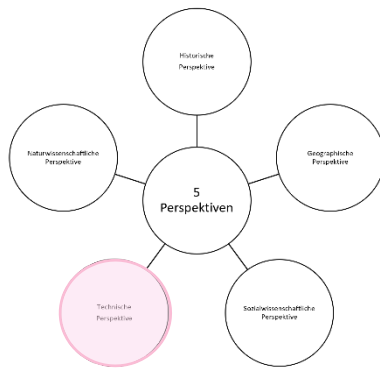
Anforderungsbereich III – Werten und Transferieren _____

6. Nennen Sie Beiträge zur Förderung der Medienkompetenz im Zusammenhang mit der Perspektive.

7. Mit welchen Erschwernissen der Aneignung dieses Themenbereichs ist möglicherweise bei Schüler*innen mit Förderbedarf zu rechnen?

Fünf Perspektiven des Sachunterrichts

Die technische Perspektive



Die Ziele der technischen Perspektive sind, die Interessen der Schülerinnen und Schüler für technische Phänomene zu wecken sowie die Wirkungs- und Bedingungs-zusammenhänge zu verstehen und zu reflektieren. Zugleich ist die Anschlussfähigkeit an die Fächer der Sekundarstufe I Technik und Physik sowie angewandte Informatik zu sichern. Die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler ist durch Technik und Digitalisierung geprägt. Sie nutzen technische Produkte in vielfältiger Weise und haben ein natürliches Interesse für die technischen Funktionszusammenhänge. Neben Bedienungswissen werden Verstehensprozesse durch eigenes

Handeln und Reflektieren initiiert. Grundlegende Kenntnisse von Technik sind wichtig, um Möglichkeiten und Folgewirkungen von Technik erkennen und bewerten zu können. Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Technischen Bildung werden im Unterricht angewendet und reflektiert. Durch das Bauen und Konstruieren, die Erkundung von Technik und Arbeit sowie die Nutzung von Technik wird ein grundlegendes Verständnis von technischen Zusammenhängen entwickelt. Neben dem problemlösenden Handeln ist das gedankliche Durchdringen technischer Prinzipien und Funktionsweisen ebenso anzustreben wie das altersgemäße Bewerten von Technik und das Kommunizieren über diese.

Themenfeld Technische Erfindungen

Die Themenfelder spiegeln verschiedene Bereiche der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wider. Die Kompetenzerwartungen sind an die Themenfelder gebunden für die Eingangsphase sowie für die Jahrgangsstufen 3 und 4 konkretisiert. An allen Themenfeldern sollte mindestens zweimal vielperspektivisch in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 gearbeitet werden.

Unsere Lebenswelt ist von Technik und technischen Erfindungen umgeben und geprägt. Technik erleichtert die Bewältigung des Alltags und ist eine Bereicherung unserer individuellen Lebensweise. Technik birgt jedoch auch Gefahren und Risiken. Um Möglichkeiten und Folgewirkungen zu erkennen, braucht jeder Mensch grundlegende Kenntnisse im Umgang und über die Funktionen von Technik. Eine frühe technische Bildung soll Kindern Zugänge zu technischem Handeln und Denken ermöglichen und eine Reduktion auf ein Bedienungs- und Umgangswissen vermeiden. Schülerinnen und Schüler erweitern ihr lebenspraktisches technisches Können und Wissen, erfahren in eigenen Versuchen des Herstellens und Konstruierens den produktiven Charakter, kennen Funktionszusammenhänge und analysieren Gegenstände und Prozesse in ihrer Lebenswelt.

Eingangsphase	Jahrgangsstufen 3 und 4
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
konstruieren Bauwerke und erproben unterschiedliche Materialien und Bauweisen.	konstruieren einfache Fahrzeuge oder technisches Spielzeug mit Antrieb und kennen technische Zusammenhänge.
nutzen einfache Anleitungen und Zeichnungen beim Bauen von Objekten.	setzen sich mit technischen Problemstellungen auseinander und begründen unterschiedliche Lösungen.
nutzen sach- und sicherheitsgemäß Werkzeuge.	benutzen Materialien, Werkzeuge und Geräte sach- und sicherheitsgemäß.
kennen Zusammenhänge zwischen Bauweise, Material und Stabilität.	untersuchen den Aufbau und die Funktion einfacher mechanischer Geräte und Maschinen.
	setzen sich mit unterschiedlichen Antriebsenergien auseinander.
	erproben Modelllösungen und vergleichen sie mit der Realität.
	kennen Zusammenhänge und Folgewirkungen von technischen Erfindungen.

Mögliche Themen und Inhalte
• Stabilität bei technischen Konstruktionen • Werkzeuge, Geräte und Maschinen • Technische Erfindungen • Mauern, Brücken und Türme • Antriebe und Getriebe • Fahrzeuge • Flugmodelle • ...

Perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH)

Der Perspektivrahmen benennt für jede Perspektive Themenbereiche sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, die zum Aufbau zunächst der perspektivenbezogenen (weiterführend aber auch der perspektivenübergreifenden) Kompetenzen geeignet sind. Die technikbezogenen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen umfassen produktives technisches Handeln, analysierendes und auf Verstehen ausgerichteter Erfassen von Technik sowie die Nutzung, Bewertung und Kommunikation von Technik. Der Aufbau zugeordneter Kompetenzen berücksichtigt die Interessen und Erfahrungen von Kindern und sichert somit - unter Berücksichtigung für Kinder erschließbarer Beispiele - die Zugänglichkeit der Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen für die Kinder. Zugleich wird die Anschlussfähigkeit an eine technische Bildung in den weiterführenden Schulen ermöglicht. Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können nur an konkreten Inhalten erworben werden. Sie beziehen sich auf die unter 4.5.3 genannten inhaltlichen Kompetenzen und werden in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesen Themenfeldern erworben. Um die Zuordnung von prozessbezogenen und inhaltlichen Kompetenzen deutlich zu machen, werden in diesem Abschnitt den prozessbezogenen Kompetenzen exemplarisch inhaltliche Themen zugeordnet. Auch die im Kompetenzmodell aufgeführten perspektivenübergreifenden Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen werden durch die Auseinandersetzung mit technischen Themen gefördert: Kinder entwickeln Interesse an technischen Abläufen und Prozessen, sie lernen, unter Berücksichtigung von Zielen und Mitteln zu handeln, sie entwickeln im Handeln zunehmende Eigenständigkeit, sie reflektieren und verstehen Zusammenhänge auf der Grundlage von Handlungserfahrungen. Technisches Handeln und Denken fördert in hohem Maße auch die Sprachbildung, da sich das Denken auf Handlungsprozesse und -produkte stützen kann.

technische Perspektive: Technik – Arbeit	
Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen dieser Perspektive:	
DAH TE 1:	<i>Technik konstruieren und herstellen</i>
DAH TE 2:	<i>Technik und Arbeit erkunden und analysieren</i>
DAH TE 3:	<i>Technik nutzen</i>
DAH TE 4:	<i>Technik bewerten</i>
DAH TE 5:	<i>Technik kommunizieren</i>
Perspektivenbezogene Themenbereiche:	
TB TE 1:	<i>Stabilität bei technischen Gebilden</i>
TB TE 2:	<i>Werkzeuge, Geräte und Maschinen</i>
TB TE 3:	<i>Arbeitsstätten und Berufe</i>
TB TE 4:	<i>Umwandlung und Nutzung von Energie</i>
TB TE 5:	<i>Technische Erfindungen</i>

Vorbereitende Aufgabe

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die technische Perspektive im Perspektivrahmen sowie dem Themenfeld Technische Erfindungen in den Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe.

1. Formulieren Sie eine Kernaussage / die Hauptintention dieser Perspektive.

2. Überlegen Sie eine mögliche Unterrichtseinheit. Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können hierbei beispielhaft umgesetzt werden. Die Themenbereiche können eine Hilfe sein.

3. Entwickeln Sie exemplarisch eine Handlungsleitende Frage/ Aufgabe (Lerngegenstand wählen) um Bedeutsamkeit für die Schüler*innen herzustellen.

4. Beziehen Sie die in den Fachanforderungen genannten „Grundlegende Aspekte für die Planung von Unterricht“ (S. 10) auf die Perspektive und nennen Sie Beispiele.

5. Nennen Sie Beispiele für Aufgaben zu den drei Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I Nachvollziehen und Reproduzieren _____

Anforderungsbereich II – Analysieren und Anwenden _____

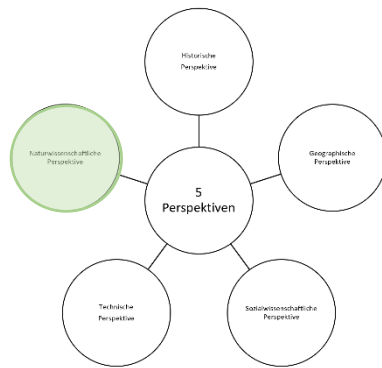
Anforderungsbereich III – Werten und Transferieren _____

6. Nennen Sie Beiträge zur Förderung der Medienkompetenz im Zusammenhang mit der Perspektive.

7. Mit welchen Erschwernissen der Aneignung dieses Themenbereichs ist möglicherweise bei Schüler*innen mit Förderbedarf zu rechnen?

Fünf Perspektiven des Sachunterrichts

Die naturwissenschaftliche Perspektive



Die Ziele der naturwissenschaftlichen Perspektive sind, die Interessen der Schülerinnen und Schüler an Naturphänomenen zu erweitern, den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur aufzubauen und naturwissenschaftliches Denken weiterzuentwickeln. Zugleich ist die Anschlussfähigkeit an die Fächer der Sekundarstufe I Biologie, Chemie, Physik, Naturwissenschaften und Verbraucherbildung zu sichern. Die Aufgabe des Unterrichts in der naturwissenschaftlichen Perspektive ist, dass Schülerinnen und Schüler bedeutsame Naturphänomene erleben, wahrnehmen, untersuchen und dadurch naturwissenschaftliche Kompetenzen aufbauen. Ebenso wird die Frage nach dem Verhältnis des Menschen zur belebten und zur nicht belebten Natur thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich belastbare naturwissenschaftliche Vorstellungen und Konzepte an und beziehen diese in ihr Handeln ein. Ihre Fragen und Präkonzepte bilden den Ausgangspunkt des Unterrichts. Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Naturwissenschaften werden im Unterricht angewendet und reflektiert. Vor allem das Experimentieren, Beobachten und Bestimmen werden gefördert. Für das Staunen, für eigene Ideen sowie für das Hinterfragen und Reflektieren muss ausreichend Handlungsspielraum zur Verfügung stehen. An vielfältigen Stellen ist eine Verbindung zu den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung herzustellen.

Themenfelder Natürliche Lebensräume sowie Tiere und Pflanzen / Phänomene der unbelebten Natur

Die Themenfelder spiegeln verschiedene Bereiche der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wider. Die Kompetenzerwartungen sind an die Themenfelder gebunden für die Eingangsphase sowie für die Jahrgangsstufen 3 und 4 konkretisiert. An allen Themenfeldern sollte mindestens zweimal vielperspektivisch in den Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 gearbeitet werden.

Themenfeld Natürlich Lebensräume sowie Tiere und Pflanzen: Kinder im Grundschulalter haben großes Interesse an der belebten Natur, vor allem an Tieren. Die Fragen der Kinder hinsichtlich Wachstums, Fortpflanzung und Vermehrung sowie Nahrung und Anpassung an den Lebensraum sind aufzugreifen und der Ausgangspunkt für Inhalte dieses Themenfeldes. In der Grundschulzeit wird das weitere Ausdifferenzieren der Artenkenntnisse gefördert, zum Beispiel wird aus einem Tier ein Insekt, nachfolgend ein Käfer, ein Laufkäfer. Direkte Begegnungen mit Tieren und Pflanzen in natürlichen Lebensräumen oder an außerschulischen Lernorten sind ein wichtiger Zugang und betonen stets auch die Verantwortung des Menschen für die belebte Natur. Fachspezifische Methoden wie das Experimentieren, Bestimmen, Beobachten, Sammeln, Ordnen, Zeichnen, Fotografieren, Recherchieren und der Umgang mit Vergrößerungsgeräten (Mikroskop, Lupe und Fernglas) sind zur Erschließung naturwissenschaftlichen Wissens besonders geeignet. Die Verantwortung des Menschen für das Leben von Tieren und Pflanzen ist stets zu betonen und entsprechend ist im Sachunterricht vorbildlich zu handeln. Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind aufzugreifen, vor allem die Reflexion über das Verhältnis von Mensch und Natur. Es sind in der Grundschulzeit inhaltliche und methodische Grundlagen des naturwissenschaftlichen Lernens zu legen, sodass eine Anschlussfähigkeit an die Fächer Biologie und Naturwissenschaften in der Sekundarstufe I sichergestellt ist.

Eingangsphase	Jahrgangsstufen 3 und 4
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
beobachten, unterscheiden und bestimmen Tier- und Pflanzenarten aufgrund morphologischer Merkmale.	verfügen über differenzierte Artenkenntnisse und kategorisieren die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren.
kennen die Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen und pflegen sie verantwortungsvoll.	praktizieren einen respekt- und verantwortungsvollen Umgang mit anderen Lebewesen und der Natur gegenüber.
kennen zur Bearbeitung ihrer Fragen geeignete naturwissenschaftliche Methoden.	verwenden zur Bearbeitung ihrer Fragen geeignete naturwissenschaftliche Methoden.
beschreiben und begründen Veränderungen in der Natur.	schätzen die Einflüsse des Menschen auf die Natur ein und denken über eine nachhaltige Entwicklung nach.
leiten aus Phänomenen der belebten Natur Fragen ab.	kennen die Regelmäßigkeit von Vorgängen und ökologische Zusammenhänge in der belebten Natur.

Mögliche Themen und Inhalte
• Artenvielfalt und Artenkenntnisse von Tieren und Pflanzen in ausgewählten Lebensräumen • morphologische Merkmale von Tieren und Pflanzen • Anpassung an Lebensräume und Lebensgemeinschaften • zyklische Abläufe in der Natur • Entwicklung und Lebensbedingungen von Lebewesen • Haustiere/Tierhaltung, Zoo/Tierpark • Schulgarten • Verantwortung für die Natur • ...

Themenfeld Phänomene der unbelebten Natur Schülerinnen und Schüler haben bereits vielfältige Erfahrungen mit Phänomenen der unbelebten Natur. Der Sachunterricht greift diese Präkonzepte auf und entwickelt das Interesse weiter, um belastbare Konzepte zu grundlegenden Phänomenen der unbelebten Natur aufzubauen. Die zentrale Methode der Naturwissenschaften – das Experimentieren – bildet eine wichtige fachspezifische Methode in diesem Themenfeld. Dabei stehen die selbst durchgeführten Versuche mit Alltagsmaterialien im Mittelpunkt. Weitere fachspezifische Methoden wie das Beobachten, Recherchieren, Messen, Vergleichen und Ordnen sowie das Dokumentieren werden in diesem Themenfeld inhaltsspezifisch für die Erkenntnisgewinnung herangezogen. In diesem Themenfeld werden auch grundlegende astronomische, energetische und meteorologische Aspekte thematisiert sowie problematisch-konfliktbesetzte Inhalte aufgegriffen. Die Nutzung von Biographien von Forscherinnen und Forschern fordert die Schülerinnen und Schüler heraus, sich mit deren Motivation und Lebensgestaltung auseinanderzusetzen. Dieses Themenfeld fördert das naturwissenschaftliche Denken und führt die Schülerinnen und Schüler an einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur heran. Es sind in diesem Themenfeld inhaltliche und methodische Grundlagen des naturwissenschaftlichen Lernens zu legen, sodass eine Anschlussfähigkeit an die Fächer Physik und Chemie sowie Naturwissenschaften in der Sekundarstufe I sichergestellt ist.

Eingangsphase	Jahrgangsstufen 3 und 4
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
leiten aus der Beobachtung der Naturphänomene Fragen ab.	kennen die Regelmäßigkeit von Naturvorgängen und verfügen über belastbare Konzepte zu Phänomenen der unbelebten Natur.
kennen einfache Ursache-Wirkungszusammenhänge bei Naturphänomenen.	
planen einfache Experimente zu grundlegenden Naturphänomenen, führen diese durch und werten sie selbstständig aus.	kennen zur Bearbeitung ihrer Fragen geeignete naturwissenschaftliche Methoden und erkennen Grenzen und Widersprüche naturwissenschaftlicher Erkenntnisse.
beobachten das Wetter, dokumentieren Messergebnisse und stellen Zusammenhänge zu ihrem Alltag her.	kennen klimatische Rahmenbedingungen, skizzieren Probleme des Klimawandels und verhalten sich klimaschützend.
	verfügen über astronomische Grundkenntnisse und ein darauf basierendes wissenschaftliches Weltbild.
	wissen um die Notwendigkeit, erneuerbare Energien bevorzugt zu nutzen und sich ressourcenschonend zu verhalten.

Mögliche Themen und Inhalte
• Naturphänomene (Feuer, Wasser, Luft und Erde) • Lösungen und Säuren sowie Laugen, Stoffumwandlungen • Astronomie • Forscherinnen und Forscher • Wetter und Klima sowie Klimawandel • Energie und Erneuerbare Energien • ...

Perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH)

Der Perspektivrahmen benennt für jede Perspektive Themenbereiche sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, die zum Aufbau zunächst der perspektivenbezogenen (weiterführend aber auch der perspektivenübergreifenden) Kompetenzen geeignet sind. Im Rahmen der naturwissenschaftlichen Perspektive werden die Kinder an für sie erschließbaren und zugleich sachlich gehaltvollen Beispielen mit wesentlichen naturwissenschaftlichen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen vertraut gemacht. Diese bilden grundlegende Voraussetzungen für naturwissenschaftliches Lernen zum Gegenstand der nicht lebenden und lebenden Natur.

<i>naturwissenschaftliche Perspektive</i>	
Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen dieser Perspektive:	
DAH NAWI 1:	<i>Naturphänomene sachorientiert (objektiv) untersuchen</i>
DAH NAWI 2:	<i>Methoden zum Erkenntnisgewinn aneignen und anwenden</i>
DAH NAWI 3:	<i>Naturphänomene auf Regelmäßigkeiten zurückführen</i>
DAH NAWI 4:	<i>Konsequenzen aus naturwissenschaftlichen Erkenntnissen für das Alltags-handeln ableiten</i>
DAH NAWI 5:	<i>Naturwissenschaftliches Lernen bewerten und reflektieren</i>
Perspektivenbezogene Themenbereiche:	
TB NAWI 1:	<i>nicht lebende Natur – Eigenschaften von Stoffen/ Körpern</i>
TB NAWI 2:	<i>nicht lebende Natur – Stoffumwandlungen – physikalische Vorgänge</i>
TB NAWI 3:	<i>lebende Natur (Pflanzen, Tiere und ihre Unterteilungen)</i>
TB NAWI 4:	<i>lebende Natur (Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Lebewesen)</i>

Vorbereitende Aufgabe

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die naturwissenschaftliche Perspektive im Perspektivrahmen sowie den Themenfeldern Lebensräume sowie Tiere und Pflanzen und Phänomene der unbelebten Natur in den Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe.

1. Formulieren Sie eine Kernaussage / die Hauptintention dieser Perspektive.

2. Überlegen Sie eine mögliche Unterrichtseinheit. Welche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen können hierbei beispielhaft umgesetzt werden. Die Themenbereiche können eine Hilfe sein.

3. Entwickeln Sie exemplarisch eine Handlungsleitende Frage/ Aufgabe (Lerngegenstand wählen) um Bedeutsamkeit für die Schüler*innen herzustellen.

4. Beziehen Sie die in den Fachanforderungen genannten „Grundlegende Aspekte für die Planung von Unterricht“ (S. 10) auf die Perspektive und nennen Sie Beispiele.

5. Nennen Sie Beispiele für Aufgaben zu den drei Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I Nachvollziehen und Reproduzieren _____

Anforderungsbereich II – Analysieren und Anwenden _____

Anforderungsbereich III – Werten und Transferieren _____

6. Nennen Sie Beiträge zur Förderung der Medienkompetenz im Zusammenhang mit der Perspektive.

7. Mit welchen Erschwernissen der Aneignung dieses Themenbereichs ist möglicherweise bei Schüler*innen mit Förderbedarf zu rechnen?
